

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 67 (1994)

Heft: 8

Rubrik: Armee '95

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zahl jener gestiegen, die den gesamten europäischen Raum als unsicher bewerten: 1992 waren es 41 Prozent, jetzt sind es mit 51 Prozent, mehr als die Hälfte der Befragten.

Militär: Multifunktionalität gefragt

«Grosse Bedeutung» wird der Verteidigung gegen militärische Aggressoren von 47 Prozent (1992: 36 Prozent) zugemessen, «ziemliche Bedeutung» von weiteren 19 Prozent; «bedeutend» ist dieser Faktor also für zwei Drittel. Auch hier ist ein Anstieg feststellbar, vor allem in der Romandie (plus 14 Prozentpunkte).

Bei der Mithilfe bei Naturkatastrophen stieg die Bejahung von 66

Prozent auf 81 Prozent (die Befragung fand nach der Unwetterkatastrophe in Brig statt) –, jene für die Unterstützung von zivilen Behörden in ausserordentlichen Lagen von 29 Prozent um 17 Punkte auf 46 Prozent («grosse Bedeutung», dazu kommen noch 29 Prozent «ziemliche Bedeutung»).

Die Akzeptanz für friedenserhaltende Missionen (Stichwort: freiwillige Friedenstruppen) hat innert zwei Jahren von 18 Prozent um 24 Punkte (!) auf 42 Prozent zugenommen, für weitere 28 Prozent hat dieser Armeeauftrag «ziemliche Bedeutung» – das heisst: 70 Prozent messen diesem Instrument der Sicherheitspolitik Bedeutung zu.

Information ist gefragt

Auch im Dezember 1993 fühlten sich weite Teile der Bevölkerung in bezug auf friedenserhaltende Operationen und Blauhelmgaschutz noch nicht sattelfest. Das gilt vor allem bei den Frauen und bei den Jungen.

Nicht als Konkurrenz zu Friedenstruppen, sondern als Ergänzung wird die Entwicklungshilfe bewertet: auch dieser Wert stieg (von 31 Prozent um 11 Punkte auf 42 Prozent, dazu 32 Prozent «ziemliche Bedeutung»). Der Anstieg der Zustimmung ist überall feststellbar, in der Romandie aber generell ausgeprägter als in der Deutschschweiz und bei den Jüngeren deutlicher als bei den Älteren. ■

Armee '95

Armee 95:

Stabsübung des ersten Armeekorps

R. Unter der Leitung von Korpskommandant Jean Abt, Komman-

dant des Feldarmee Korps 1, hat vom 13. bis 15. Juni für die Stäbe



Die grossangelegte Übung «FUTURO '94» stand unter der Leitung von KKdt Jean Abt (3. von rechts).

der Grossen Verbände, die ab 1. Januar 1995 das erste Korps bilden werden, die Übung «FUTURO '94» stattgefunden. Daran nahmen die Felddivisionen 2 und 3, die Territorialdivision 1 (vormals Territorialzone 1) und die aus der Mechanisierten Division 1 gebildeten Panzerbrigaden 1 und 2 teil.

In «FUTURO '94» konnten sich die geübten Stäbe mit den Mitteln und der neuen Gliederung der «Armee '95» vertraut machen. Die Teilnehmer wurden durch ungewohnte, komplexe und rasch wechselnde Situationen herausgefordert, wie sie gemäss Sicherheitsbericht und Armeeleitbild '95 von der Armee künftig zu bewältigen sind, und mussten entsprechend dynamisch und flexibel reagieren.

Die Lehren aus dieser Übung werden ab 1995 sowohl in Truppenkursen als auch in taktisch-technischen Kursen fruchtbar gemacht. ■